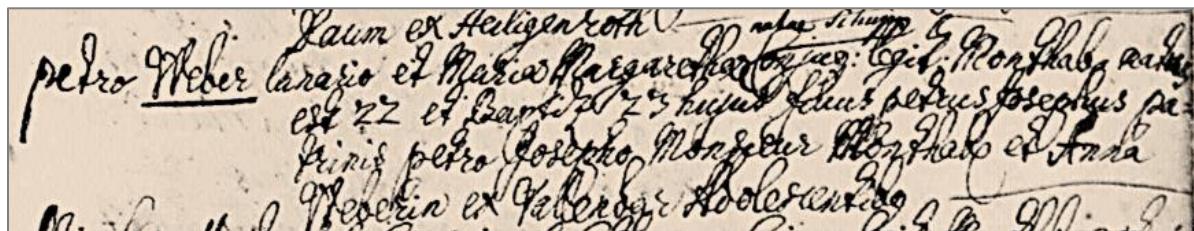


Weber, Peter Josef

22. Mai 1750 Montabaur

1. Juli 1821 Trier

Domkapitular, Moraltheologe



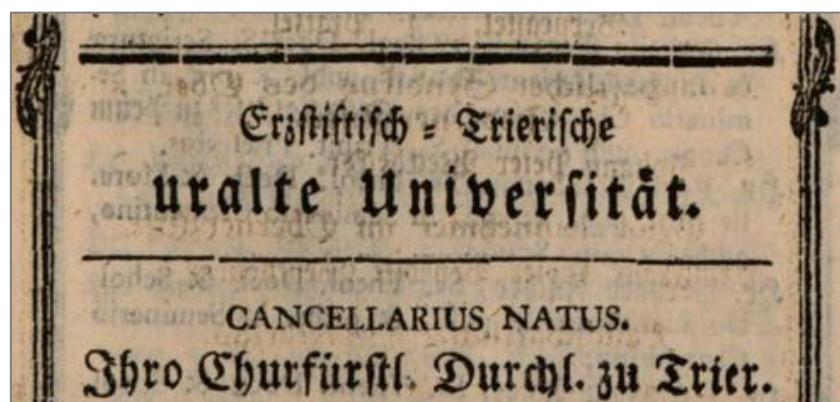
Der schwer leserliche Eintrag im Taufbuch von St. Peter in Ketten, Montabaur.

Weber besuchte das Tyrocinium und die von Franziskanern geführte Lateinschule in Montabaur, die von 1746 bis 1776 als Vorläuferin des Gymnasiums Bestand hatte. Das Tyrocinium war eine schulgeldpflichtige Schule, die Schüler auf den Eintritt in die Lateinschule vorbereitete und ihnen zusätzlich zu den Fächern der Elementarschule grundlegende Kenntnisse der lateinischen Sprache vermittelte.

Ab 1769 studierte Weber Theologie in Koblenz und an der Universität Trier. Im Jahr 1773 empfing er seine Priesterweihe. 1777 nahm er einen Ruf als Professor für Moraltheologie an die Theologische Fakultät der Universität Trier an und wurde ein Jahr später zum Dr. theol. promoviert. Als die Fakultät der Universität mit dem Priesterseminar in Trier zusammengelegt wurde, fiel sein Lehrstuhl weg.

Weber wurde Pfarrer in Niedererbach. Es zog ihn jedoch 1782 in den Lehrstand zurück, nun als Moraltheologe am Seminar und Gymnasium in Koblenz. Außerdem wurde er Mitglied der Schulkommission. Nach der Auflösung des Seminars lehrte er von 1784 bis zur Auflösung der Hochschule durch die Franzosen 1798 abermals in Trier. Schon 1785 war er zudem zum Bibliothekar der Seminar- und Universitätsbibliothek in Trier ernannt worden. Von 1786 bis 1802 war er Geistlicher Rat beim Generalvikariat in Trier, bevor er von 1804 bis 1816 oder 1821 als Moraltheologie am Priesterseminar Trier lehrte. Außerdem war er von 1789 bis 1802 Kanoniker in Pfalzel und ab 1810 Domherr des Bistums Trier.

Weber war ein zunächst etwas forscher, später gemäßigter Vertreter der katholischen Aufklärung mit gallikanisch-episkopaler Ausrichtung, zudem ein geschichtlich interessierter Theologe, der zeitweise (1779-1791) eine reiche literarische Tätigkeit entfaltete. Trotz aller Umbrüche, die er erleiden musste, zeigt sein Schrifttum eine erstaunliche Kontinuität seiner Ideen, so zu lesen im Trierer Biographischen Lexikon.



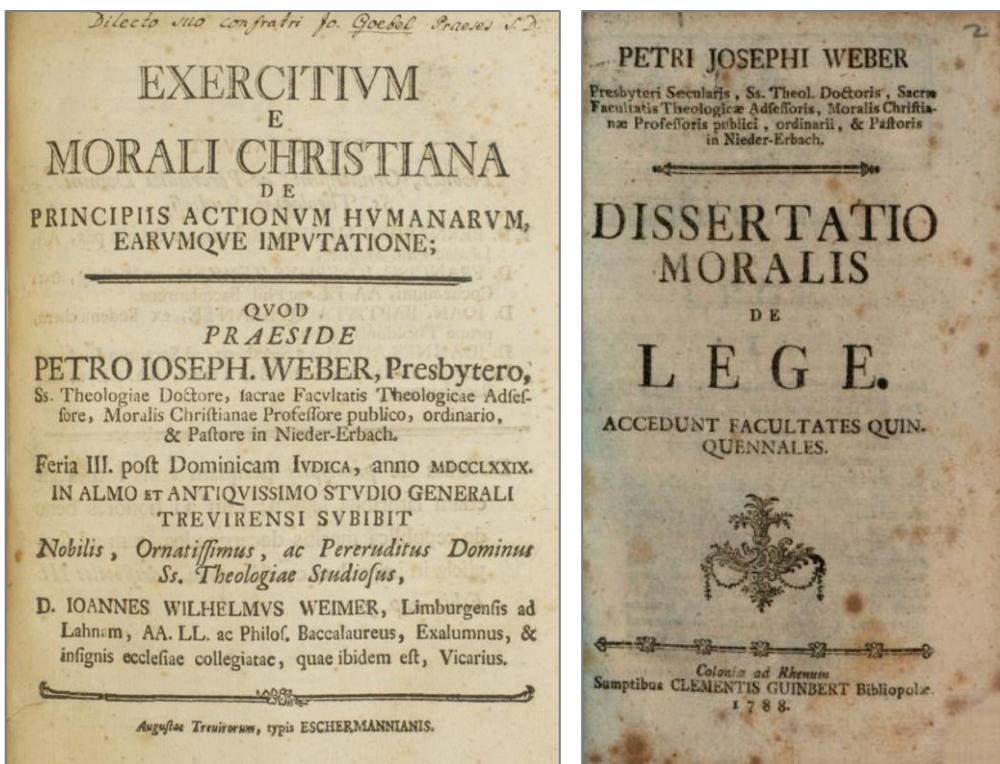


Ehrungen/Auszeichnungen:

Ehrenmitglied der Theologischen Fakultät der Chistlich-Trierischen uralten Universität.

S. 148. **WEBER** (Peter Joseph) *D. der Theol. ordentlicher Professor der praktischen und theoretischen christlichen Moral auf der Universität zu Trier, Accesſt am Erzbischöflichen Generalvikariat und Consistorium daselbst, Pfarrer zu Niedererbach im Trierischen, auch Universitätsbibliothekar und Beſetzer der Erzbischöflichen Schulenkommission zu Trier (vorher Professor der Moral zu Trier, von Ende des Jahrs 1779 bis zu Ende 1782 auf seiner Pfarrer zu Niedererbach, 1783 und 1784 Lehrer der Moral am Gymnasium zu Koblenz): geb. zu Montabaur im Trierischen am 21. May 1750. §§. *Exercitium moralis christiana de Sacramentis generatim baptismo, confirmatione, eucharistia. Aug. Trev. 1778. 4. Diff. inaug. theol. de genuina idea moralis christiana. ib. eod. 4. D. de principiis actionum humanarum earumque imputatione. ibid. 1779, 4. D. de lege altera syllogismi, quem imputatorium vocant, praemissa. ibid. eod. 4. Diff. de missa Paroeciali. ib. eod. 4. D. pastoralis de prudentia, iis praetipue necessaria, qui aetate iuvenili a confessionibus sunt. Confluent. 1783. 4. D. pastor. de catechesi parvolorum. ib. 1784. 4. D. moral. de usu imaginum. Aug. Trev. 1785. 4.*

WECKHR



Werke (Auswahl):

- Diss. theol. inauguralis de genvina idea moralis christiana, Trier 1778.
 Exercitium E Morali Christiana De Principiis Actionum Humanarum, Earumque Imputatione, Trier 1779.
 Moralis de lege, altera syllogismi, quem imputatorium vocant, praemissa, Trier 1779.
 Dissertatio moralis de Missa paroeciali, Trier 1779.
 Dissertatio de catechesi parvulorum, Koblenz 1784.
 Dissertatio moralis de origine et usu imaginum, Trier 1785.
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-519739>
 Dissertatio moralis de lege: Accedunt facultates quinquemales, Köln 1788.

Quellen/Literatur:

- Matricula online: Mischbuch (Taufen Trauungen) Montabaur - Mont K 2 Montabaur St. Peter in Ketten;
 Des Hohen Erz-Stifts und Churfürstenthums Trier Hof-, Staats- und Stands-Kalender 1780, 1781, S. 153, 154;
 Meusel, Johann Georg: Erster Nachtrag zu der vierten Ausgabe des gelehrten Teutschlandes 1786, S. 684, Nr. S. 148;
 Schulte, Johann Friedrich von, in: Allgemeine Deutsche Biographie, Band 41, Leipzig 1896, S. 355;
 Weber, Helmut: in: Trierer Biographisches Lexikon, Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, Band 87, Koblenz 2000, S. 495;
 Weber, Helmut: Peter Josef Weber (1750-1821): der letzte Moraltheologe der 1798 untergegangenen alten Trierer Universität, in: Kurtrierisches Jahrbuch 1998, Seite 99-146;
 Festschrift zum 125jährigen Bestehen des Mons-Tabor-Gymnasiums Montabaur, 1993, S. 19 ff.

<https://www.deutsche-biographie.de/pnd117170623.html#adbcontent>

<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/person/gnd/117170623>

<https://rppd.lobid.org/pta1406>

https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Peter_Josef_Weber&oldid=227021453

https://de.wikisource.org/wiki/ADB:Weber,_Peter_Josef

Baltes, Alois: Die höhere Schule in der Stadt Montabaur von den Anfängen bis zum nassauischen Gymnasium (1806), in: Die Lateinschule in Montabaur, Schriftenreihe zur Stadtgeschichte, Heft 6, 1999, S. 9-88;

Baltes Alois: Zur Geschichte des Tyrociniums in Montabaur, in: Von Schule, Kirche und Militär, Schriftenreihe zur Stadtgeschichte, Heft 11, 2009, S. 44-54;

Winfried Röther